

Erfahrungsbericht zum Auslandsstudium

Aufenthalt an der Universidad de Complutense in Madrid, Spanien

Im SS 2021 (Februar bis Juni 21)

Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Da ich zuvor noch kein Auslandssemester oder Ähnliches absolviert habe, wusste ich nicht was Organisatorisch auf mich zukommt und war mir daher auch unsicher, ob alles fristgerecht klappen wird. Schnell merkte ich aber, dass alles gut zu organisieren ist, wenn man sich an den Zeitplänen des International Office und an der Präsentation von Herrn Rickert orientiert. Zum Glück waren auch die Anforderungen für die Einschreibung an der Gastuni sehr transparent. Eigentlich musste man nur ein paar Monate im Voraus in einem speziellen Portal ein paar demographische Daten und weitere Informationen zu seinem Aufenthalt angeben. Durch dieses System wurde man sehr gut im Englischen durchgeleitet. Insgesamt war es leicht sich mit den zuständigen Personen an der Uni mit Englisch zu unterhalten, was für mich und mein gerade erst in den Grundlagen befindliches Spanisch sehr wichtig war 😊 Da habe ich von anderen Erasmus-Leuten leider auch andere Erfahrungen mitbekommen. Solltet ihr euch jedoch für ein Auslandssemester an der Uni Complutense in Madrid entscheiden, werdet ihr wahrscheinlich die gleiche Erasmus-Koordinatorin wie ich bekommen, die wirklich sehr hilfsbereit war und auch gut in Englisch!

Unterkunft (Suche, Kosten, Tipps und Tricks)

Meine Suche einer Unterkunft hat sich zum Glück sehr einfach gestaltet. Ich hatte zuvor Kontakt aufgenommen zu einer Bachelor-Studentin aus Münster, da sie im gleichen akademischen Jahr ein Auslandssemester an der Uni Complutense durchführen wollte. Wir haben uns schon zuvor in Münster getroffen und einfach ein bisschen über das Organisatorische ausgetauscht! Wir haben uns letztlich für unterschiedliche Semester entschieden, sodass sie bereits ein Semester vor mir in Madrid war. Ich habe sie dann nach ihrem Zimmer gefragt und konnte es 2 Wochen nach meiner Ankunft dort übernehmen. Das war natürlich sehr viel Glück und ist mit Sicherheit nicht die Regel, ich würde euch aber empfehlen es auch zunächst über diesen Weg zu probieren. Da ich mein Zimmer über diesen privaten Weg gefunden hab, kann ich leider keine besonderen Tipps für die „echte“ WG-Suche geben. Ich weiß aber, dass viele ihr Zimmer über „Idealista“ gefunden haben. Außerdem existieren auch verschiedene Erasmus-Facebook-Gruppen für die jeweiligen Uni-Städte bzw. auch für die Universitäten selber, wo auch oft Wohnungs-Angebote gepostet werden. Da würde ich euch empfehlen einfach mal nach diesen Gruppen zu suchen.

Ich habe letztlich in dem belebten Viertel Chamberi gewohnt, welches sehr beliebt für Studierende war. Man hat mit der Metro ca. 10 min ins Zentrum gebraucht. Aber auch zu Fuß war man in ca. 25 min in der Innenstadt. Mein Zimmer war ca. 11 qm groß und einen eigenen Balkon. Ich habe im Monat 550 Euro dafür bezahlt, was leider in Madrid ein durchschnittlicher Preis ist. Ich habe sowohl von anderen gehört, dass sie mehr zahlen aber auch von vielen, die

für etwas größere Zimmer weniger bezahlt haben. Insgesamt kann man für Madrid-Verhältnisse günstige Zimmer glaube ich am besten finden, wenn man sich in den ersten Wochen vor Ort auf die Suche macht und übergangsweise im Hostel oder Ähnlichem schläft.

Ich war mit dem Stadtviertel Chamberi sehr zufrieden, da auch der Campus für die Psychologie (der etwas außerhalb liegt) von da sehr schnell mit dem Bus erreichbar war. Andere Viertel, die ich noch empfehlen kann, sind zum Beispiel Malasana oder La Latina. Insgesamt ist alles in der Nähe vom Plaza de Sol eine sehr gute Lage. Dieser Platz ist das Zentrum von Madrid, von dem alles sehr gut zu erreichen ist. Wie in jeder anderen Stadt sind die Preise dort im Zentrum aber auch am höchsten! Von der Vermietung her ist alles ein bisschen lockerer und unbürokratischer als in Deutschland. Die Vermieter suchen selbst die Personen aus und die WG-Mitbewohner haben im Prinzip gar keinen Einfluss darauf, wer als nächstes in die Wohnung kommt. Da kann man natürlich sehr viel Glück, aber auch Pech haben. Nach meiner Erfahrung führt dieses System dazu, dass es mehr Zweck-WGs als in Deutschland gibt. Da man mit Erasmus-Leuten aber in der Regel sehr viel im Kontakt und unterwegs ist, ist es für die Zeitspanne für ein oder zwei Semester nicht besonders schlimm!

Studium an der Gasthochschule (Kurse, Unterschiede in der Lehre, Anrechnung)

Grundsätzlich ist das Studium etwas anders aufgebaut, da der Bachelor vier Jahre und der Master nur ein Jahr dauert. Wenn ihr im Bachelor seid, ist das für euch nicht so wichtig. Für mich als Master-Student war es wichtig, dass ich mich im Vorfeld informiere, ob und welche Kurse aus den Bachelor-Jahren ich mir für meine Master anrechnen lassen kann. Es ist nämlich sehr schwierig als Master-Austauschstudent dort in die Master-Kurse reinzukommen, da es unüblich für die Uni ist und ein Sprachniveau von C1 vorausgesetzt wird.

Daher würde ich euch empfehlen, vorher in Münster abzuklären, welche Kurse für euch zur Anrechnung in Frage kommen und dann gezielt nach korrespondierenden in Madrid zu suchen. Es besteht zwar ein Kurskatalog auf der Internetseite der Uni, die Kursbeschreibungen waren teilweise jedoch sehr veraltet und die angegebenen Kurse wurden teilweise vor Ort doch nicht angeboten. Daher würde ich nicht empfehlen, allzu viel Zeit in die Kurssuche vor Beginn zu stecken und das Learning Agreement super genau auszufüllen mit den angestrebten Kursen in Madrid. Erfahrungsgemäß ändert sich noch was in der ersten Uni-Woche vor Ort, da ihr euch dann die Kurse vor Ort anschauen könnt, ihr genau wisst was die Prüfungsanforderungen sind und ihr auf dieser Grundlage entscheiden könnt, welche Kurse ihr am liebsten besuchen wollt. Eigentlich gibt jeder Kurs normalerweise 6 ECTS und dafür muss eine Vorlesung und ein Seminar besucht werden. In den Seminaren sind meistens zu jeder Woche Hausaufgaben hochzuladen. Je nachdem wie viele Kurse ihr dann vor Ort besucht, kann das schonmal recht viel werden. Auch deswegen würde ich mir empfehlen, in der ersten Woche genau die Anforderungen der einzelnen Kurse zu erfragen. In der Vorlesung ist es häufig so, dass eine Klausur in der Hälfte des Semesters und eine am Ende des Semesters geschrieben wird. Vom Schwierigkeits-Niveau ist es vergleichbar wie in Münster. Meiner Erfahrung nach ist es sehr schwer die Klausuren auf Spanisch mit guten Noten zu bestehen, wenn man – wie ich – erst ein halbes Jahr vor dem Auslandssemester mit Spanisch lernen begonnen hat. Daher würde ich die

Professor*innen direkt am Anfang fragen, ob man die Klausuren vielleicht auch auf Englisch schreiben darf. Was das angeht sind viele gesprächsbereit.

Alltag und Freizeit

Madrid ist einfach eine wunderschöne Stadt, die (bis auf das Meer) eigentlich alles zu bieten hat. Hauptsächlich spielt sich das Leben über die Sommermonate draußen ab. Es gibt sehr viele schöne Gassen, in denen es zahlreiche Restaurants und Cafés gibt. Das Ganze sorgt für einen sehr angenehmen und belebten Flair in der gesamten Stadt. Neben den klassischen Sehenswürdigkeiten wie Sol, Plaza Mayor, Palacio Real, Almudena-Kathedrale, Plaza Cibeles oder den Retiro-Park, gibt es auch an den nicht bekannten Stadtteilen viele Highlights zu erkunden. Mein Lieblings-Ort in Madrid war der Parque de Sieta Tetos (der heißt wirklich so :D) von dem man einen unglaublichen Blick über ganz Madrid hat. Dort finden sich in den Abendstunden immer sehr viele Menschen ein, um den Sonnenuntergang von dort zu beobachten, wodurch eine tolle Stimmung entsteht.

Der Lebens-Rhythmus ist etwas anders als in Deutschland. So wird erst gegen 22 Uhr Abend (meistens ganz klassisch Tapas) gegessen. Solltet ihr zu den typischen deutschen Zeiten Tapas bestellen werdet ihr nach meiner Erfahrung etwas komisch angeschaut, daher solltet ihr euch an den spanischen Rhythmus anpassen :D. Um im typischen spanischen Flair Tapas zu essen kann ich sehr die Calle de Barcelona direkt im Zentrum empfehlen.

In den ersten Wochen vor Ort finden viele Treffen mit den anderen Erasmus-Studierenden statt, die vom Erasmus-Netzwerk organisiert werden. Um Kontakte zu knüpfen ist es in der Anfangszeit sehr wichtig, so oft wie möglich daran teilzunehmen. Da alle anderen sich auch erstmal in der Stadt zurechtfinden müssen und in der gleichen Situation sind, war es aber relativ leicht schnell Anschluss zu finden. Über das Semester hinweg hat man sich dann meistens privat verabredet oder auch an weiteren Aktionen teilgenommen, die von der Erasmus-Organisation geplant wurden. Gerade für das Leben draußen bietet Madrid wirklich unglaublich viele schöne Parks, in denen man sich sehr häufig in größeren Gruppen getroffen hat.

Außerdem sind im Umland von Madrid sehr schöne Städte, die schnell und günstig mit Bussen zu erreichen sind. Dort kann ich vor allem Segovia und Toledo empfehlen.

Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Insgesamt hat mir das Semester in Madrid sehr gut gefallen und ich kehre immer wieder sehr gerne nach Madrid zurück! Es ist schwer einzelne Tage bzw. Erlebnisse auszumachen, die besonders hervorstechen. Auf der negativen Seite war es teilweise etwas schwierig sich mit den Einheimischen auf Englisch zu verständigen. Die wichtigsten Vokabeln, um zu kommunizieren hat man aber auch schnell drauf, wenn man mit relativ schlechtem Spanisch nach Madrid reist. Außerdem lag mein Aufenthalt in der Corona-Zeit und man hat schnell gemerkt, dass die unterschiedlichen Länder einen sehr unterschiedlichen Umgang damit haben. So war ich viel mit Italiener*innen unterwegs, die keine Rücksicht darauf genommen haben, wodurch man sich ab und zu etwas unsicher gefühlt hat. Man hat es aber natürlich selbst in der Hand und so habe ich es durch meine eigenen Regeln dann letztlich geschafft ohne Infektion durchzukommen. Ich

habe aber auch mit sehr vielen Erasmus-Leuten zutun gehabt, die sich infiziert haben, daher sollte man da etwas vorsichtig sein, je nachdem wie hoch die Zahlen zu der Zeit sind. Die positiven Dinge überwiegen aber in jedem Fall! Allein der Austausch mit so vielen Studierenden aus ganz Europa und das Kennenlernen der spanischen Kultur in der Hauptstadt waren sehr wertvolle und tolle Erfahrungen. Besonders die kleineren Trips in umliegende Städte und die vielen großen Parks haben gute Möglichkeiten geboten dem Trubel aus der Stadt etwas zu entkommen. Mit ein paar Erasmus-Studierenden habe ich auch nach wie vor Kontakt, sodass man einem Auslandssemester unter Umständen auch Kontakte für das Leben knüpfen kann.

Insgesamt war es ein tolles Semester, dass ich immer wieder machen würde und jedem sehr stark empfehlen kann!

Bastian Gaube

Datum: 13.12.2021